

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung.

Ein Teil der Mitte Juni versandten Berichtigungsbogen für den in Vorbereitung befindlichen 90. Jahrgang des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels für das Jahr 1928

ist noch nicht wieder in unseren Besitz gekommen. Soweit nicht geschehen, bitten wir im eigenen Interesse der betreffenden Firmen jetzt um postwendende Rücksendung.

Firmen, die den Bogen nicht erhalten haben sollten, wollen ihn nochmals von uns verlangen.

Leipzig, den 30. Juli 1927.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Runge, stellv. Syndikus.

Eine Studienfahrt nach Südslawien und Bulgarien.

Dr. August von Löwisof Menar.

Die zahlreichen Berichte, die der Auslandsabteilung des Börsenvereins über die schwierige Lage des deutschen Buches und deutscher Musikalien in den Donaufstaaten in den letzten Jahren zugegangen waren, hatten schon lange den Wunsch rege werden lassen, eine Studienreise dorthin zu unternehmen, denn nur auf Grund genauer Kenntnis der Verhältnisse und in Verbindung mit den führenden Persönlichkeiten in jenen Ländern ließen sich Vorschläge machen, die auf eine Besserung des Buchabsatzes hielten. Mit Freuden folgten daher Herr Ernst Reinhardt, München, und der Berichterstatter der Aufforderung des Börsenvereins-Vorstandes, bald nach Kantate die Reise anzutreten. Sie sollte 3 bis 4 Wochen dauern und vor allem nach Südslawien und Bulgarien führen, während der Besuch von Rumänien und Siebenbürgen für einen späteren Zeitpunkt aufgespart blieb.

Liebenswürdigerweise hatte das Börsenvereinsmitglied Herr Adolf Müller, Druckereibesitzer und Verleger in München, sein bequemes Tourenauto für die Fahrt zur Verfügung gestellt und sich erboten, mitsamt seinem Chauffeur die Fahrt mitzumachen. Daß dieser Vorschlag dankend entgegengenommen wurde, versteht sich von selbst, denn dadurch, daß die Fahrt unabhängig von der Eisenbahn und dem Schienenweg sich vollziehen konnte, war es den Delegierten des Börsenvereins in ganz anderem Maße möglich, das Land kennen zu lernen und mit seinen Behörden in Fühlung zu treten. Vorweg sei bemerkt, daß die 3000 km lange Reise dank der vorbildlichen Steuerung des schweren Benzowagens durch Herrn Müller ohne jede Störung verlief und die Möglichkeit bot, auch solche Landesteile zu durchfahren, die bisher noch verhältnismäßig wenig vom Autoverkehr berührt sind.

Am Hauptbahnhof von München begann die Fahrt am 21. Mai und führte über Salzburg—Leoben bis Graz, wo am nächsten Vormittag bei dortigen Buchhändlern noch einige Erhellungen über Südslawien eingezogen wurden. Am 19. Nachmittag wurde Marburg erreicht, das den Teilnehmern an der Fahrt als die Stadt der tüchtigen und lebenswürdigen Frauen dankbarer Erinnerung bleiben wird. Entsprechend der Klein-

heit der Stadt gibt es dort nur zwei reindeutsche bescheidene Buchhandlungen, Wilhelm Heinz und Karl Scheidbachs Witwe, die beide von Frauen geleitet werden und hauptsächlich schöne und populärwissenschaftliche Literatur, Schul- und Lehrbücher führen. Außerdem besteht dort die größere slowenische Buchhandlung von Wilko Weigl, die gleichfalls deutsche Werke führt und deren Inhaber zugleich Obmann der Marburger Buchhändlerschaft ist. Er war es auch, der zu dem Lichtbildervortrag des Herrn Reinhardt über das deutsche Buch und den Buchhandel eingeladen hatte, der in einem Saal der Städtischen Bibliothek am 20. Mai stattfand, aber freilich nur einen kleinen Kreis von Interessenten anzulocken imstande war. Doch kam diese Generalprobe, die den Vortragenden selbst erst mit den für die Reise fertiggestellten Lichtbildern bekanntmachte, sehr willkommen.

Die Marburger Buchhandlungen klagen lebhaft über Zollschwierigkeiten, denn nicht nur zollpflichtige (gebundene, illustrierte) Bücher werden einer oft über Wochen sich hinziehenden Zollbehandlung unterzogen, sondern auch solche Sendungen, gleichviel ob Kreuzband oder Paket, die an sich keiner Verzollung unterliegen. Einzelsendungen an Private gelangen dagegen ohne Zoll und Aufenthalt in die Hände der Besteller, wodurch leicht der Eindruck der Unzuverlässigkeit der örtlichen buchhändlerischen Betriebe geweckt wird. Je näher den Staatsgrenzen, desto strenger wird die Zollerledigung gehandhabt, das konnte auf der Reise deutlich beobachtet werden. Das Material über diese Frage jedoch, das aus allen größeren Städten zusammengetragen werden konnte, gab schließlich Veranlassung, in persönlicher Rücksprache eine Darstellung der Sachlage in Belgrad dem Generaldirektor des jugoslawischen Zollwesens zu geben und ihn zu bitten, Abhilfe zu schaffen. Bezüglich der Manipulationsgebühren für nichtzollpflichtige Sendungen wurde Abstellung der Mißstände den Börsenvereinsvertretern und einer Abordnung des Belgrader Buchhandels auch zugesagt, bezüglich der regulären Zollpflichtigkeit jedoch verwies der Generaldirektor auf die soeben in Berlin begonnenen Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Jugoslawien. Sofort wurde daher die Geschäftsstelle des Börsenvereins durch Übersendung von Unterlagen in den Stand gesetzt, eine Eingabe an das Auswärtige Amt mit der Bitte um Berücksichtigung der Buchhandelswünsche beim Abschluß der Handelsvertragsverhandlungen zu richten.

Die Fortsetzung der Informationsfahrt führte durch die prächtige Gartenlandschaft Sloweniens am 21. Mai zu kurzer Rast nach Cilli, wo die Buchhandlungen Flora Lager-Reckermann und Goridar & Veskovšek (Prokurist der Deutsche Max Huberth) aufgesucht wurden. Dann ging es weiter nach Laibach, wo die Reisenden eine sehr freundliche Aufnahme bei den Mitgliedern der örtlichen losen Buchhändlervereinigung fanden. Mit den Herren L. Schwentner (Buchhandlung gleichen Namens), Direktor Hermann Provat (Kleinmayr & Bamberg) und Direktor Johann Mesar (Jugoslovanska Knjigarna) wurde eine kleine Autofahrt durch die überaus reizvolle Umgebung der Stadt gemacht, und die Rast in einem ländlichen Gasthof und das spätere Beisammensein im Hotel wurden dazu benutzt, die brennenden buchhändlerischen Fragen zu besprechen. Im ganzen wurde das bereits in den anderen Städten Sloweniens gewonnene Bild nur vertieft, und die Klagen waren die gleichen. Selbstverständlich